

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der singenden und klingenden Berge anderer Theil

Meyersche Buchhandlung

Lemgo, 1770

VD18 13158392

Am Tage Mariä Reinigung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203246

Am Tage Mariä Reinigung.

Die geistliche Reinigung.

Mel. O Gott, du frommer Gott, so

ie wird doch so

gering Die rei-

nigung im her-

zen gehalten, als ein ding. Damit

sich lasse schmerzen! Es meint die

eitel welt: Sie sey gereinigt

schon, Wenn sie einm niederfällt

Zum schein vor Gottes thron.

2. Wenn zur gewohnen zeit

Man wil zum nachtmahl geben.

So macht man sich bereit Mit

bäten und mit stehen Bis das

das werk vorbey, Drauf sängt

man wieder an Zu sündigen außs

nen, Wenn, wie und wo man

kan.

3. Indessen meint die welt,

Sie sey gereinigt worden, Weil

sie sich eingestellt Nach Gottes

will und orden, Sie bleibt ben

ihrem wahn, Und wer ihr anders

sagt, Ist auf der irthums bahn:

Ach! das sey Gott geklagt.

4. Wie ist die reinigung Doch

viel ein ander wesen, Und die

erneuerung Er muß, wer sie er-

lesen, Stets kämpfen, ach wie

viel Findt da ein Gottes kind

Zu bessern, weil ohn ziel Der

sünden mangel sind.

5. Das hertz ist eine quell, Aus

welcher nichts fließet Als bos-

heit, die sich schnell In wort und

werk ergießet: Wer nicht die

quelle leert, Und stopft den

brunnen zu, Wird nimmer

recht befeht, Und kömmt nie-

mals zur ruh.

6. Es fehlt an mitteln nicht,

GOTT hat sie genug gegeben,

Wenn man nur wil, nach pflicht

Des HERRN wort nachleben:

Allein es wil die welt Nicht an

die kreuzigung, Und weil das

kreuz mißfällt, Folgt keine bes-

serung.

7. Es kan des HERRN aug

Der schlangen gift nicht leiden,

Es siehet, was nicht tang, Drum

muß man alles meiden, Auch

den geringsten schein: Es muß

durch JESU blut Das hertze

werden rein, Denn ist der

wandel gut.

8. HERR JESU! der du mich

Dis bast erkennen lassen, Sieh,

das ich für und für Mög alle

sünden lassen, Und in der rei-

nigung Zunehmen bis ans end,

Bis ich die heiligung Durch

deine kraft vollend.

Paur. Laurentii.

Am Fest der Empfängniß Christi.

Luc. 1, 26 = 38.

Mel. Ermunter dich, mein schwacher g.

ilf: mein Gott!

650. H welcher ein gruß ist

das? Woher kömmt

dieser engel? Ich, der ich vor

im finstern saß, Verfürt durch

meine mangel, Geh einen hellen

glanz in mir, Der gruß heißt:

Gott der HERR mit dir! Wie?

schlaf ich, oder wache Bey die-

ser hohen sache?

2. Was bringet der hote mit der

post? Das heute Gott mensch

worden: Das das, was Gott

am meisten kostt, In unserm

schlechten orden: Das Gottes

sohn vom himmel steigt, Und

sich zu uns elenden neigt Da-

mit er für uns diene, Und uns

bey Dir versühne.

3. Welch wunder? eine jung-

frau sol Des HERRN mutter

werden! Wer kennet dis geheim-

niß wohl? O wunder auf der

erden! Des höchsten kraft um-

schattet sie: Die heilige taube

schwebet hie; Gott steigt von

seiner